



FUTURE F MANKIND



Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 1
- Seiten: 208–211 [Kontakt Nr. [1 bis 38](#) vom 28.01.1975 bis 13.11.1975] [Stats](#) | [Source](#)
- Kontaktperson(en): [Quetzal](#), [Semjase](#)

Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 1) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen HIER stets aktuell gehaltenen Versionen.

Original High German

Achtundzwanzigster Kontakt Freitag, 27. Juni 1975, 10.47 h Gedankenübermittlungskontakt

Semjase:

1. Es haben sich einige wichtige Dinge ergeben, die wir dir übermitteln müssen.
2. Es sind dies Fakten einiger Geschehen aus deiner Gruppe, die hier besprochen werden müssen.
3. Hierzu will unser Stationsleiter mit dir in Gedankenkontakt treten und dir die erforderlichen Fakten nennen.
4. Sein Name ist Quetzal, ich nannte ihn dir bereits einmal, und er ist der oberste Leiter aller unserer Stationen in diesem System.
5. Bist du bereit, ihn zu hören?

Billy:

Natürlich, warum denn nicht? Aber was habe ich denn angestellt, dass sich der grosse Chef mit meiner Person in Verbindung setzen will?

Semjase:

6. Es handelt sich um Geschehen aus deiner Gruppe, wie ich schon sagte.
7. Es trifft dich also keine Schuld.
8. Doch nun höre auf die Stimme Quetzals.

Quetzal:

1. ... Meinen ehrenden Gruss, lieber Freund. –
2. Wir haben in der letzten Zeit verschiedene unkontrollierte Gedanken von Mitgliedern deiner Gruppe aufgefangen, wobei wir auf einige Faktoren aufmerksam wurden, die ich nun leider beanstandend erörtern muss, denn durch die übermässigen starken Gedankenimpulse einiger Personen haben wir uns um diese

Faktoren bemüht und dabei festgestellt, dass trotz unseren Bestimmungen, die durch Semjase übermittelt wurden, nicht nach unseren Wünschen vorgegangen wird.

3. In erster Linie handelt es sich dabei um den Faktor des Buches respektive der Schrift GLORIA LEE.
4. Semjase erläuterte bezüglich dieser Schrift sehr klar, dass bei ihrer Verbreitung eine sachdienliche und zweckmässige Führung angefertigt und der Schrift beigegeben werden soll, weil dies zur Klarstellung unbedingt erforderlich ist.
5. Wie wir nun aber bei unseren Untersuchungen feststellten, wurde bereits durch Hans Jacob mit der Verbreitung dieser Schrift begonnen, ohne die Beigabe der erwähnten Führung.
6. Dies wirft nun einen bösen Aspekt auf die Wahrheit und erweckt in vielen Menschen falsche Eindrücke und neuerliche Irrlehren.
7. Semjase erläuterte in gut verständlichen Worten, dass die Schrift das reine Produkt der Urheberperson darstellt und keinerlei Bewandnis mit irgendwelchen ausserirdischen Lebensformen hat.
8. Die Schreiberperson, sehr phantasiebegabt und durch verschiedene Faktoren beeinflusst, unterlag einem Selbstbetrug, den sie unbewusst selbst heraufbeschworen hat infolge überbordender Phantasie.
9. Die Schrift selbst ist insoweit wertvoll, dass sie Menschen des durchschnittlichen bewusstseinsmässigen Standes eurer Welt einen gewissen Eindruck und Möglichkeiten in verschiedenen Beziehungen zu vermitteln vermag, wobei sie jedoch für bereits aufgeklärte und wissende Erdenmenschen nur noch interessant erscheint, jedoch aber in völliger Belanglosigkeit verschwindet.
10. Gloria Lee, wie sich die Urheberperson der Schrift nennt, stand niemals in Kontakt mit irgendwelchen Lebensformen, die ihre eigene Norm übertrafen.
11. Das ganze Schriftwerk stellt nur rein ein Produkt ihrer eigenen Gedankengänge und Phantasien dar, die sie teilweise sehr geschickt in Kombinationen zusammengeschlossen hat und folglich zukünftige Bestimmungen vorzunennen vermochte, die jedoch in verschiedenen Phasen nicht zutreffen konnten, weil sie von falschen Voraussetzungen ausgegangen war.
12. Es ist sehr bedauerlich, dass bezüglich dieser Schrift die Anfertigung und Beilegung einer zweckmässigen Führung nicht beachtet wurde und die die Schrift verbreitende Person eigenmächtig handelte.
13. Dadurch wird die Wahrheit weiterhin sehr gefährdet, und es werden neuerliche Unwahrheiten verbreitet.
14. Es handelt sich beim Verbreiter dieser Schrift um die Person des Hans Jacob, wie ich schon erklärte, der wir uns nach Erkennung dieser Fakten speziell widmeten und feststellten, dass sie sich in gewissen Dingen infolge sektiererisch-religiösem Glauben nur sehr schwer belehren lassen will.
15. Die Gedanken und die willensmässigen Erscheinungen in dieser Person neigen ausserdem stark zu Eigenmächtigkeit und zu unberechtigten und sektiererischen Zweifeln.
16. So erkannten wir auch, dass Hans Jacob gewisse dargebrachte Lehreteile nicht zu verarbeiten vermag und Zweifeln unterliegt.
17. Dies darum, weil ihm diese Lehre der Wahrheit völlig neu ist und weil er noch sehr stark in den alten und irrealen Lehren seiner Religion gefangen ist.
18. Wir schätzen nicht die fehlende Vertrauenswürdigkeit dieses Hans Jacob, denn es lässt sich sein stetiges Zweifeln und das Bezweifeln der wichtigsten Lehre des Geistes und seine Eigenmächtigkeit nicht mit unserer Aufgabe vereinbaren.
19. Denn wenn wir Bestimmungen erlassen, dann haben wir unsere Gründe dafür, so also die Bestimmungen auch befolgt werden sollten.
20. Auch wenn wir selbst noch nicht die Vollkommenheit erreicht haben und zwangsbedingt Fehler begehen müssen, dann haben wir uns aber doch soweit evolutioniert, dass wir in sehr vielen Formen den Erdenmenschen überlegen sind.
21. Daher erlassen wir auch nur Bestimmungen, die in absoluter Logik ankern und begründet sind.
22. Wenn wir also Bestimmungen erlassen, dann wissen wir sehr genau, was wir tun und welchen Zwecken sie dienbar sind.

23. So ihnen aber zuwidergehandelt wird, werden sie bedeutungslos und wertlos, weil der Weg der Wahrheit durch die Missachtung nicht beschritten und nicht begangen werden kann.
24. Es kann daher nicht zugelassen werden, dass unsere Bestimmungen missachtet werden und dadurch alles in Frage gestellt wird.
25. Es kann nicht angehen, dass deine Mitarbeiter einfach über unsere Bestimmungen hinweggehen und in diesen Dingen nach eigenem Ermessen handeln.
26. Wir erlassen nur dort Bestimmungen, wo sie erforderlich sind und auch befolgt werden sollen.
27. Wo wir aber alles dem eigenen Ermessen überlassen, da kann auch nach dem eigenen Ermessen gehandelt werden.
28. Nach natürlichen und schöpferischen Gesetzen hat alles seine eherne Ordnung, und diese hat auch der Erdenmensch zu befolgen.
29. In dieser Beziehung sind wir gegenüber dem Erdenmenschen die führenden und belehrenden Faktoren, weshalb es nicht angeht, dass sich einzelne Personen auf ihre Unlogik verlassen und nicht nach erlassenen Bestimmungen handeln.
30. Auch wenn ihre Unlogik sie unsere Logik nicht erkennen lässt, so bedeutet dies kein Freibrief der Eigenmächtigkeit für sie.
31. Wir vermögen die Geisteslehre und andere Dinge nur dann nutzbringend dem Erdenmenschen darzubieten, wenn nach unseren Bestimmungen gehandelt wird.
32. Unlogische Eigenmächtigkeiten jedoch schaden in groben Massen unserer Aufgabe.
33. In allen technischen Entwicklungsstufen sind wir nach irdischer Zeitrechnung dem Erdenmenschen um runde 3500 Jahre voraus, während die Bewusstseinsentwicklung rund 25 Millionen Jahre weiter vorangeschritten ist, was von allen berücksichtigt werden sollte.
34. Wenn daher ein Erdenmensch, der diese Entwicklungszeitspanne hinter uns zurückliegt, der Ansicht ist, dass er mit seinem unlogischen Unwissen das logische Wissen unsererseits übertreffe, dann entspricht dies einem selbstüchtigen Grössenwahn, wie ihr das zu benennen beliebt.
35. Klar soll nun festgehalten sein, dass wir uns auf diese Handlungsweise einzelner Personen nicht einlassen können.
36. In weiteren Fällen solcher Vorkommnisse müssten wir die Bestimmung erlassen, dass derartige Personen völlig aus unseren Belangen ausgeschlossen werden.
37. Wir können nicht durch sie unsere Aufgabe gefährden.
38. Wir achten dabei nicht auf den Undank für unsere ehrlichen Bemühungen, sondern einzig und allein auf die grosse Gefährdung unserer Aufgabe.
39. Wenn wir also spezielle Bestimmungen erlassen, dann sollen sie auch befolgt werden, ansonsten die Zuwiderhandelnden im Bezuge auf die Erfüllung der Aufgabe nutzlos werden.
40. Die Erfüllung der Aufgabe erfordert ein harmonisches Kollektiv, nicht aber Ausartungen.
41. Missachtet ein einzelner Mensch ein Gesetz oder Gebot, dann fügt er sich nicht nur persönlich einen Schaden zu, sondern er zieht auch andere dadurch in Mitleidenschaft.
42. Dies ist das Gesetz der Geisteskraft und der Bewusstseinskraft, die ihre Schwingungen auf sämtliche Lebensformen ausbreiten.
43. Durch eine bewusst begangene Schuld werden weite Wellen geworfen, die auch Unschuldige mit ihren schlagenden Kräften treffen.
44. Dies ist ein Gesetz der Natur, um in Zusammenarbeit eine Einheit zu schaffen.
45. In Sachen Hans Jacob habe ich mich um persönliche Erkenntnisse bemüht und dabei festgestellt, dass in ihm ein Drang nach Eigenmächtigkeit stark ausgeprägt ist, wodurch er auch zur Vertretung von altherkömmlichen Irrlehren neigt.
46. Nur sehr schwer lässt er sich daher der Wahrheit belehren und zweifelt an ihrer Richtigkeit.
47. Viele alte Irrlehren sind in ihm sehr machtvoll und hemmen ein Vorankommen zur Wahrheit.

48. Es soll ihm daher der Rat gegeben sein, sich sehr intensiv um die neu gebrachte Geisteslehre zu bemühen und ihr positiv gegenüberzustehen.
49. Er möge sich daher persönlich zu zweckmässigen Aussprachen an unsere Kontaktperson wenden, die ihm erschöpfende Auskünfte zu geben vermag, denn ihr Wissen ist das Wissen der Wahrheit und von prophetischer Grösse.
50. Die Belehrung wird nicht leicht sein, doch von entsprechendem Nutzen.
51. Seine Bemühung muss aber auch darin verankert sein, seine Eigenmächtigkeit zu bekämpfen und einmal von uns erlassene Bestimmungen zu befolgen.
52. Sollte er dies nicht tun, dann müssen wir seiner Mitarbeit entbehren, so unerwünscht uns dies auch wäre, denn wenn er in den echten Formen der Wahrheit denkt, dann verkörpert er ein sehr wertvolles Glied in der Kette unserer Aufgabe.
53. Ein weiterer Punkt ist zu benennen bezüglich der Kontaktberichte, denn wie wir in Erkennung gebracht haben, bemüht ihr euch endlich um die Ausarbeitung der Berichte zur Verbreitung.
54. Dabei jedoch tritt ein Faktor in Erscheinung, der nicht in unserem Sinne liegt, denn diesbezüglich haben wir uns sehr eingehend kürzlich beraten.
55. Nach dem Sinne einiger eurer Mitglieder sollen die Berichte nur teilweise ausgearbeitet und verbreitet werden, wobei alle persönlichen Dinge usw. entfernt werden sollen.
56. Damit können wir uns unsererseits nicht in allen Dingen einverstanden erklären.
57. Unser Beschluss geht folglich dahin, dass nur äusserst interne und private Dinge verschwiegen werden, dass jedoch die Berichte ansonsten nach feststehendem Wortlaut Buchstabe für Buchstabe so verbreitet werden sollen, wie alles vorliegt.
58. Dadurch sind aber auch alle persönlichen Punkte eingeschlossen, die aus Informationswichtigkeit also nicht weggelassen werden dürfen.
59. Die Berichte sind nur dann wertvoll und vollständig, wenn sie Wort für Wort in allen für die Öffentlichkeit wichtigen Dingen wiedergegeben werden und sämtliche diesbezüglich wichtigen Faktoren enthalten.
60. Dies ist eine Bestimmung, die auf sehr genauen Überlegungen beruht und die auf logischer Basis fundiert.
61. Alle persönlichen und anderweitigen Dinge, die nicht in den Berichten erwähnt und auch nicht verbreitet werden dürfen oder sollen, die wurden leider von Anbeginn nicht aus den Berichten ferngehalten.
62. Alle vorliegenden Kontaktberichte beinhalten also nicht nur genau das, was der Erdenmenschheit unterbreitet und dargelegt werden soll.
63. Ein Weglassen irgendwelcher Fakten, Auskünfte, Darlegungen, Berichtigungen oder sonstiger Gesprächsteile usw. können wir nicht als unannehmbar erachten.
64. Auch in dieser Beziehung muss aber die notwendige Wahrheit trotzdem laut verbreitet und gelehrt werden, auch wenn gewisse belehrende Dinge für und in Hinsicht einzelner Personen für diese sehr unliebsam sind.
65. Doch dies trifft nicht nur auf einige eurer Mitglieder zu, sondern auch auf uns selbst, weil auch wir oft noch unerkannte Fehler begehen.
66. Dies sind die massgebenden Fakten, die ich heute zu nennen hatte.
67. Wir erwarten nun eine Erkennung der genannten Fehler und deren Behebung.
68. Es ist uns nicht sehr liebsam, wenn wir uns dauernd mit denselben Fakten beschäftigen müssen.
69. Wenn wir einmal eine Erklärung abgeben, oder eine Bestimmung erlassen, dann sollte dies wahrlich genug sein.
70. Es sollte wirklich nicht so sein, dass alle Dinge mehrmals wiederholt und besprochen werden müssen.
71. Diesbezüglich haben wir auch für Semjase angeordnet, allesartige Wiederholungen eines einmal erklärten Faktors künftighin zu unterlassen.
72. Denn was einmal erklärt oder besprochen wurde, bedarf keiner weiteren Erklärungen mehr.
73. Anderweitiges ist nicht nur sehr zeitraubend, sondern auch unlogisch und überflüssig.

74. In keiner Weise versuchen wir diktatorische Massnahmen auszuüben oder den Erdenmenschen unseren Willen oder unser Wissen aufzudrängen.
75. Wir haben nur die selbstaufgelegte Aufgabe übernommen, die Lehre der Wahrheit und einige andere Dinge zu übermitteln.
76. Wer diese Lehre annehmen und anerkennen will, der vermag dies nach eigener Entscheidung zu tun, und wer sie ablehnen will, der lehne sie ab.
77. Die Anerkennenden aber müssen sich bewusst sein, dass nur ganz bestimmte Linien eine Ordnung zu erhalten vermögen, so also spezielle Bestimmungen und Anweisungen befolgt werden müssen und auch von ihrer Seite aus gewisse Hilfen nicht unentbehrlich sind.
78. Nur so können die Gesetze und Gebote erfüllt und die eherne Ordnung erhalten werden.